



**Risikokommunikation und Bürgerengagement  
während COVID-19: Ergebnisse einer  
internationalen, vom RKI Zentrum für  
Internationalen Gesundheitsschutz geleiteten  
wissenschaftlichen Studie**

Heide Weishaar  
Berlin, 7. April 2022



# Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz (ZIG)

- Die Gesundheitssysteme in Partnerländern stärken
- Wissen von RKI Wissenschaftlern teilen und im internationalen Kontext einbringen
- Alle Funktionen im Gesundheitswesen stärken

The screenshot shows a press release from the German Federal Government website. At the top left is the German national emblem. To the right are navigation links: 'Ministerium', 'Themen', 'Presse', 'Service', and 'Suche' with a magnifying glass icon. The main heading is 'Neues Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz im Robert Koch-Institut'. Below this is the date 'Berlin, 21. Januar 2019'. The text describes the establishment of the ZIG at the Robert Koch Institute, highlighting its role in international health protection and its focus on global infectious disease outbreaks. A quote from Federal Health Minister Jens Spahn is included, emphasizing the need for an international perspective in health policy.

 Ministerium Themen Presse Service Suche 🔍

## Neues Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz im Robert Koch-Institut

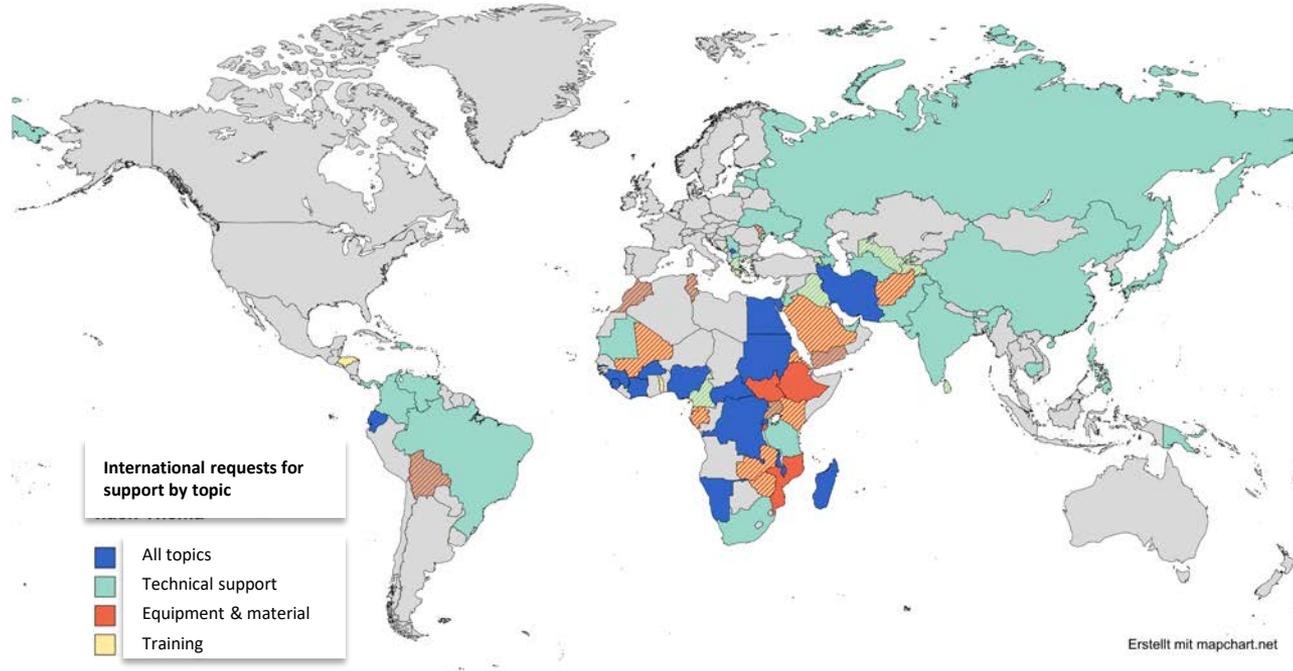
Berlin, 21. Januar 2019

In einem neuen Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz (ZIG) bündelt und verstärkt das Robert Koch-Institut (RKI) seine Kompetenzen in diesem Bereich. Das Zentrum hat seine Arbeit zu Beginn dieses Jahres in Berlin aufgenommen.

Dazu erklärt **Bundesgesundheitsminister Jens Spahn**: *„Gesundheitskrisen wie Infektionsausbrüche sind in unserer global vernetzten Welt kein Problem einzelner Staaten. Das neue Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz im Robert Koch-Institut wird dazu beitragen, weltweite Gesundheitsgefahren zu erkennen und abzuwehren. Die internationale Perspektive ist wesentlicher Teil einer verantwortungsvollen Gesundheitspolitik. Und wir stärken damit auch den Gesundheitsschutz in Deutschland“.*



# Beitrag zur internationalen Pandemie-Reaktion des RKI



(Stand: 21. Januar 2022)



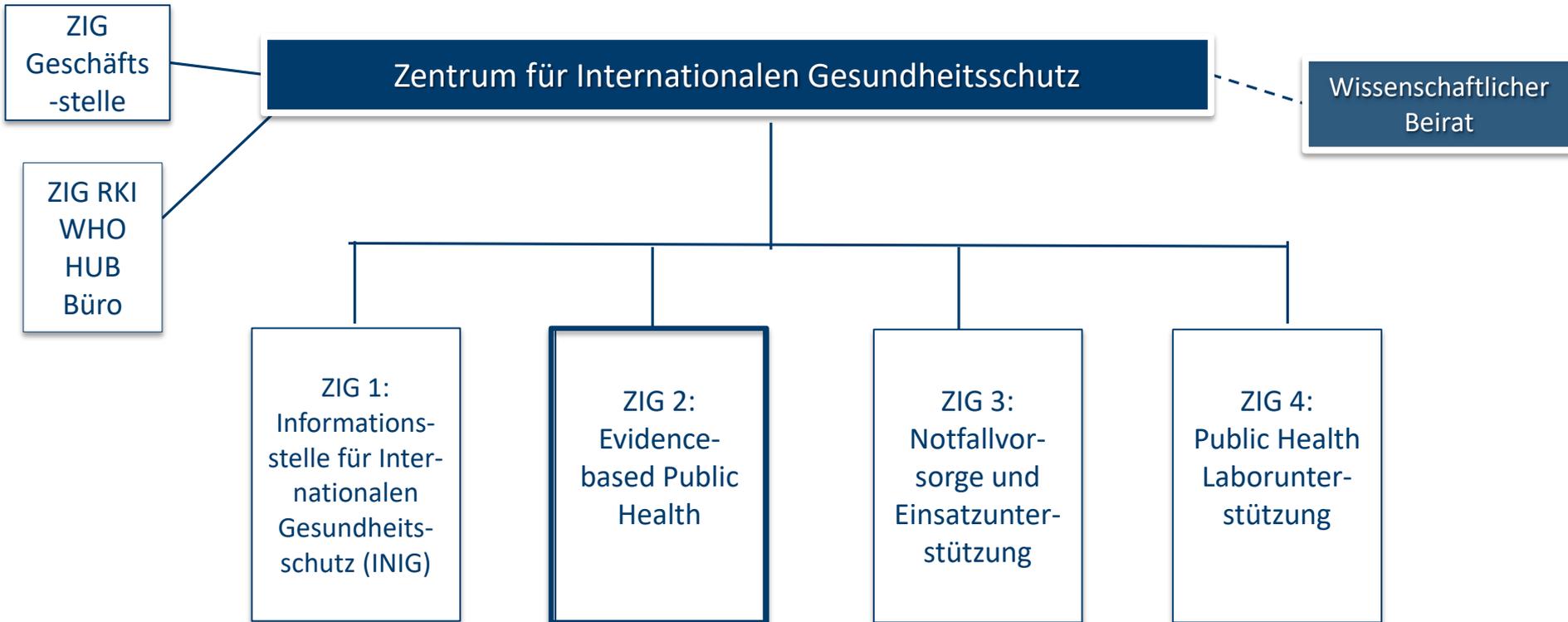


# ZIGs Position im Robert Koch-Institute





# ZIG Struktur





## Risikokommunikation und Bürgerbeteiligung (RCCE) im Pandemiefall

- Risikokommunikation und Bürgerbeteiligung sind wichtige Säulen der Pandemieabwehr  
...weil Pandemie-Bekämpfung abhängig von der Akzeptanz und Einhaltung von Public Health Maßnahmen ist
- Balance



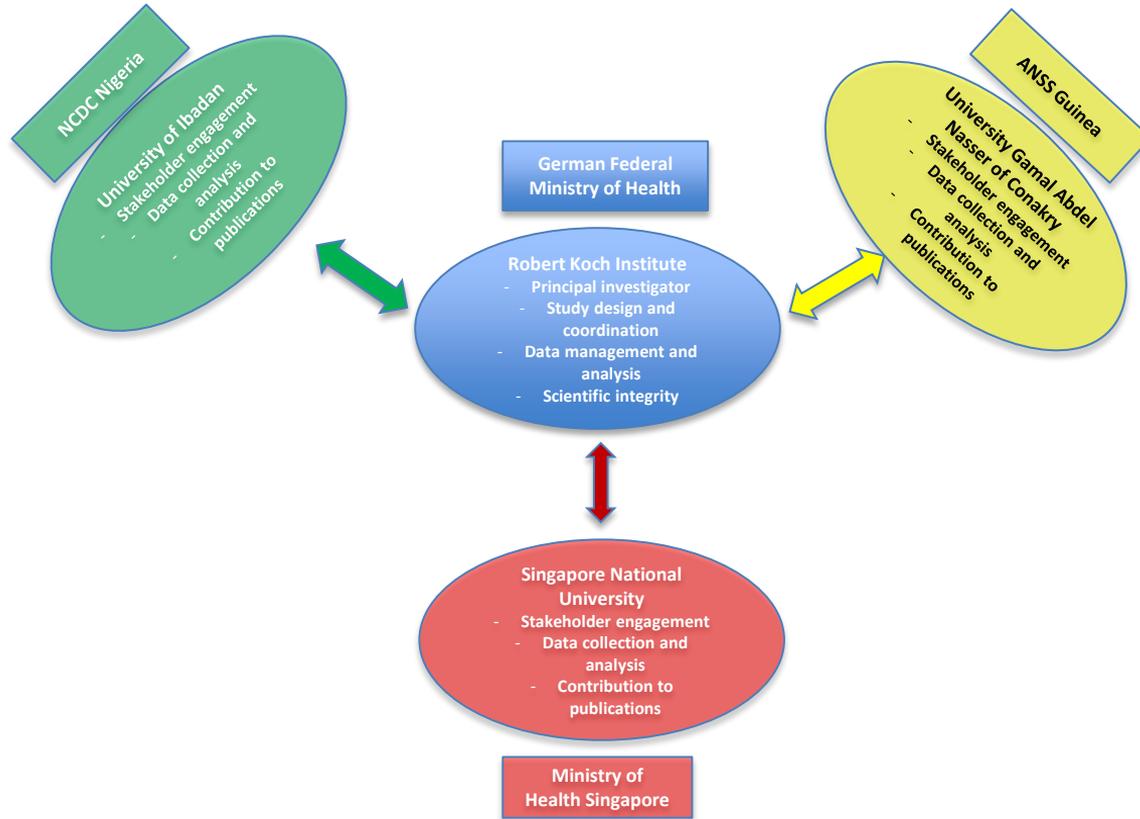


## Das internationale Forschungsprojekt „Risikokommunikation und Bürgerbeteiligung während COVID-19“ (RCCE)

- Analyse der Risikokommunikations- und Bürgerbeteiligungs-Strategien während COVID-19
- 4 Länder Vergleich
- Forschungsfragen:
  - Wie wurden Risikokommunikations- und Bürgerbeteiligungs-Strategien entwickelt und umgesetzt?
  - Welchen Effekt hatten sie?
- Ziel: Erkenntnisgewinn für künftige Pandemien



# Kooperationspartner





## Methodik der Studie

- Dokumenten-Analyse (z.B. Strategiepläne, Beschlüsse, Pressemitteilungen, Dokumentation von Treffen, etc.)
- 155 Halb-strukturierte Interviews mit Schlüsselakteuren
  - z.B. Vertreter\*innen ÖGD, politische Entscheidungsträger\*innen, Vertreter\*innen Gesundheitsberufe, Wissenschaftler\*innen, Medienvertreter\*innen, Vertreter\*innen NGOs und internationale Organisationen
- Fokusgruppendifkussionen mit 419 Personen
  - Allgemeinbevölkerung
  - Personen mit Kommunikations- und Sprachbarrieren

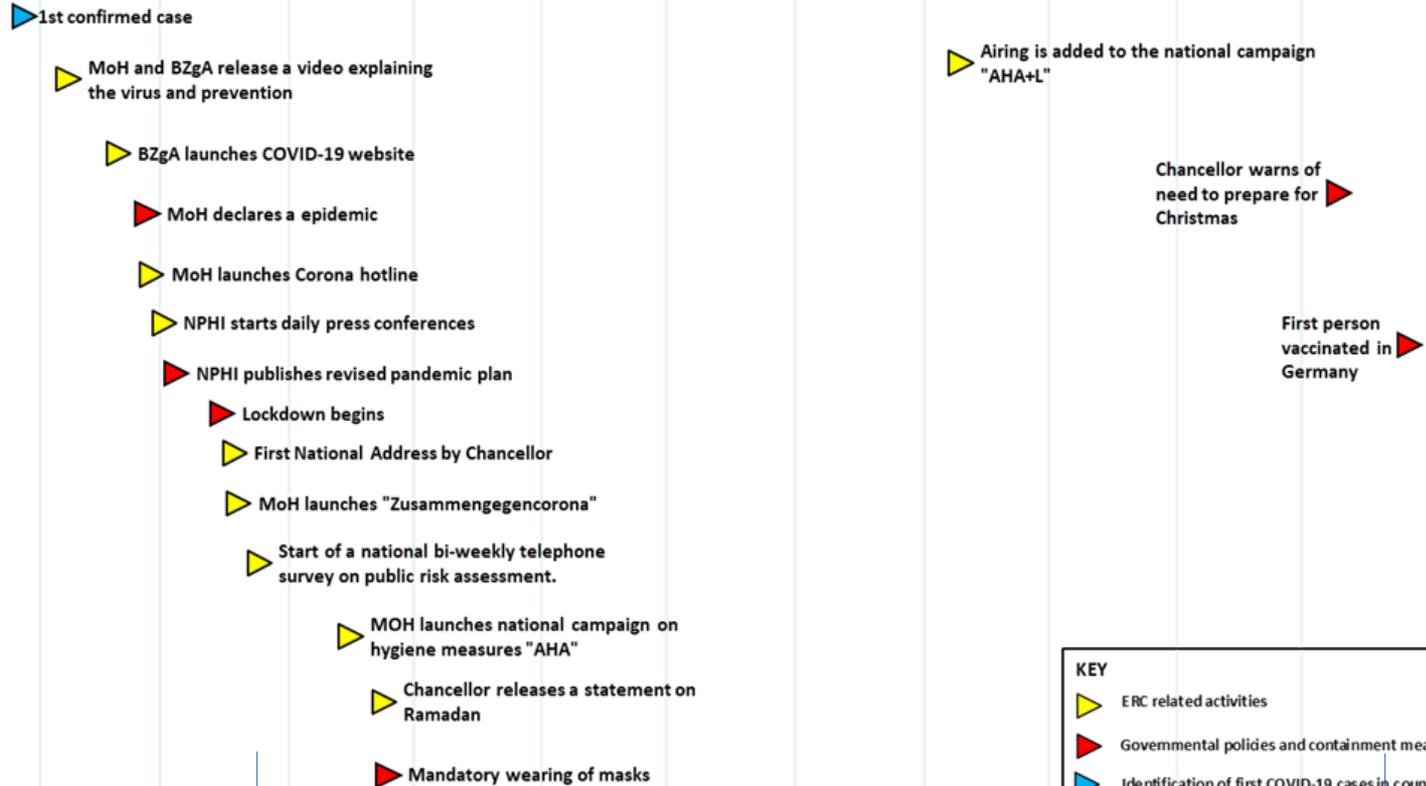
# Deutschland: Zeitlicher Ablauf der Pandemie 2020 - Risikokommunikation und Bürgerbeteiligung



2020

Jan Feb Mar Apr May Jun Jul Aug Sep Oct Nov Dec

Germany





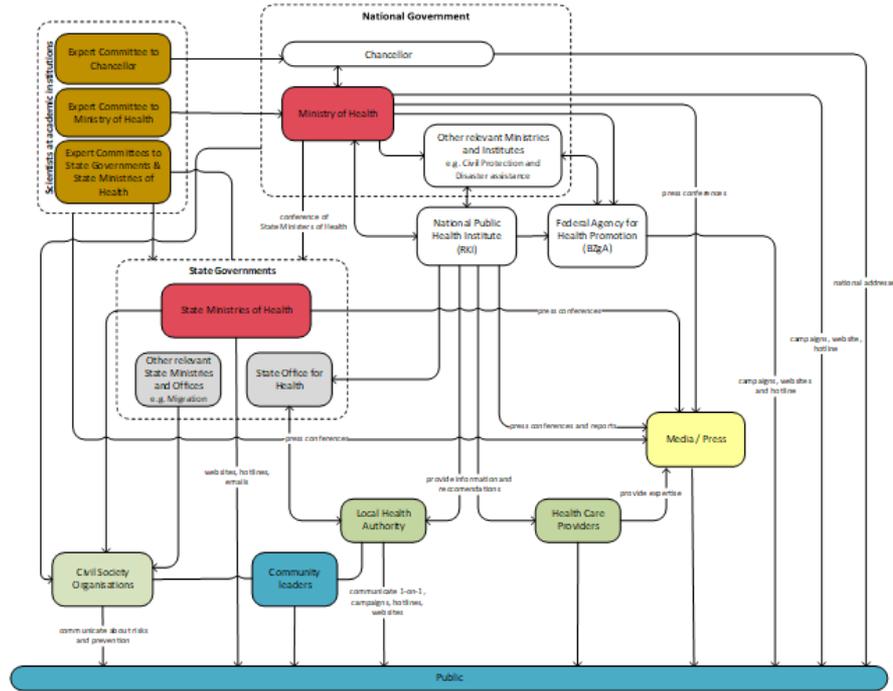
## Ländervergleich der Risikokommunikations-Strukturen

- Risikokommunikationspläne
  - Dezidierte Pläne (Guinea, Nigeria) oder Teil von Pandemieplänen (Deutschland, Singapur)
  - In Guinea und Nigeria speziell für COVID-19 entwickelt
- Entwicklung der Risikokommunikations-Strategie
  - Von Ereignissen „überrollt“, wenig Vorbereitung
  - Flexibilität nötig, um auf Veränderungen zu reagieren

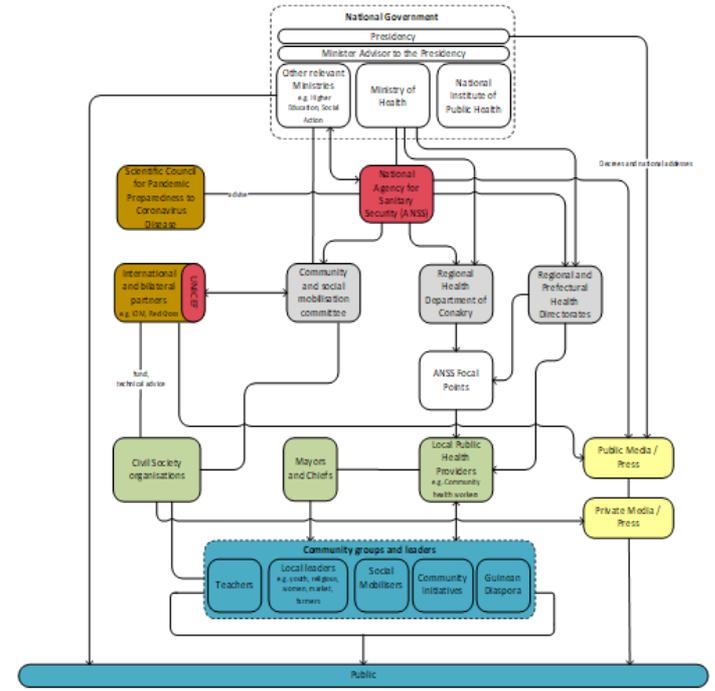
# Akteure und Kooperation in der Risikokommunikation



## Germany



## Guinea



- ERC Strategic Lead
- Other National actors
- Public and community leaders
- Media
- Scientific and technical expertise
- State level actors
- Direct contact to specific population groups
- Mutual partnerships
- Direction of information and dissemination



# Hauptergebnisse Deutschland: Risikokommunikation

## Positiv

- Generell gutes Wissen zu Virus, Übertragung und Vermeidung
- AHA+L als Hauptbotschaften klar angekommen
- Ansprachen der Kanzlerin und zentral koordinierte Information positiv aufgenommen

## Verbesserungen nötig

- Begründungen für Entscheidungen
- Einheitliche Kommunikation
  - Masken (zeitlicher Verlauf)
  - Flickenteppich Bundesländer
  - Verschiedene Akteure (verschiedene Aussagen von Wissenschaftlern, Politikern, etc.)
- Anpassung/Verbesserung von Botschaften (Nutzung von Monitoring-Daten, zielgruppenspezifische Ansprache)
- Konkrete, praktische und zuverlässige Informationen zur Umsetzung von Regularien
- Menge an Information > „Informationsmüdigkeit“
- Kommunikation einer Langzeit-Strategie



## Wahrgenommene Unsicherheiten

- Epidemiologische Unsicherheiten: Übertragungsweg, Schweregrad, Begründung der Eindämmungsmaßnahmen
- Informations-bezogene Unsicherheiten: verlässliche Information, widersprüchliche Informationen, Informationen zu Eindämmungsmaßnahmen
- Soziale Unsicherheiten: Umgang mit anderen, Gefahr normaler sozialer Interaktionen
- Ökonomische Unsicherheiten: Arbeitssituation, Finanzen, nationale und globale Wirtschaftskraft, Balance zwischen Pandemie-Eindämmung und Erhalt der Wirtschaft



# Diskrepanzen zwischen wahrgenommenen und adressierten Unsicherheiten

- **Epidemiologische Unsicherheiten: Übertragungsweg, Schweregrad, Begründung der Eindämmungsmaßnahmen**
- Informations-bezogene Unsicherheiten: verlässliche Information, widersprüchliche Informationen, Informationen zu Eindämmungsmaßnahmen
- Soziale Unsicherheiten: Umgang mit anderen, Gefahr normaler sozialer Interaktionen
- Ökonomische Unsicherheiten: Arbeitssituation, Finanzen, nationale und globale Wirtschaftskraft, Balance zwischen Pandemie-Eindämmung und Erhalt der Wirtschaft

**> Diskrepanz zwischen den Unsicherheiten, die von der Bevölkerung wahrgenommen werden und den Unsicherheiten, die von Kommunikatoren/ Entscheidungsträgern adressiert werden**



## Effektive Risikokommunikation und Bürgerbeteiligung – Was ist wichtig?

- Enge Verknüpfung von Risikokommunikation/ Bürgerbeteiligung und Pandemie-Antwort
- Kooperation zur Vermeidung von Divergenz
- Zwei-Wege-Kommunikation (z.B. Feedback, Gerüchte-Management, Monitoring und Evaluation)
- Gute Wissenschaftskommunikation
- Aufgreifen von Erfahrungen mit Risikokommunikation zu anderen Themen/ Pandemien (z.B. HIV) und aus anderen Ländern > Möglichkeit des Lernens vom globalen Süden



# Vielen Dank!

## weishaarh@rki.de

- RKI
  - Charbel El-Bcheraoui (ZIG2, PI)
  - Sameh Al-Awlaqi (ZIG2)
  - Thurid Bahr (ZIG2)
  - Evgeniya Boklage (ZIG1)
  - Johannes Boucsein (PAE)
  - Florin Cristea (ZIG2)
  - Brogan Geurts (ZIG2)
  - Barea Hagen (ZIG2)
  - Almudena Mari-Saéz (ZIG GS)
  - Francisco Pozo-Martin (ZIG2)
  - Carlos Rocha (ZIG GS)
  - Heide Weishaar (ZIG2)
- Université Gamal Abdel Nasser, CEA-PCMT, Guinea
  - Alexandre Delamou
  - Bienvenu Salim Camara
  - Lansana Barry
  - Paul Thea
- University of Ibadan, Nigeria
  - Ayodele Jegede
  - Kafayat Aminu
- National University of Singapore, Singapur
  - Helena Legido-Quigley
  - Melisa Tan Mei Jin



Arten von Schlüsselinformanten	Deutschland (n=56)	Guinea (n=38)	Nigeria (n=46)	Singapur (n=15)	Gesamt (n=155)
Wissenschaftler*innen	6	1		7	9 % (14)
Gemeindevertreter*innen	1	6	12		12 % (19)
Beschäftigte/Expert*innen im Gesundheitswesen	1	3	1		3 % (5)
Vertreter*innen internationaler/ zwischenstaatlicher Organisationen		6	9		10 % (15)
Vertreter*innen der Medien	4	5	2		7 % (11)
Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisation	11	6	6	5	18 % (28)
Politische Entscheidungsträger*innen	13	1			9 % (14)
Vertreter*innen von Behörden des öffentlichen Gesundheitswesens	20	10	16	3	32 % (49)

Fokusgruppenteilnehmende	Deutschland (n=146)	Guinea (n=133)	Nigeria (n=97)	Singapur (n=43)	Gesamt (n=419)
Art der Gruppe					
Allgemeine Bevölkerung	112	67	61	32	65 % (272)
Informationsbarrieren	34	66	36	11	35 % (147)